

Zwei bolivianische Schnecken.

Von WERNER BLUME, Göttingen.

1. *Strophocheilus indigens* FULTON.

Unter diesem Namen veröffentlichte FULTON (1914: 165 Textabb.) einen neuen *Strophocheilus* und gab als Vaterland Peru an. Von dieser Art war nur der Holotypus bekannt, der heute im Britischen Museum aufbewahrt wird. Auch BEQUAERT (1948, 98) bringt diese Art nur nach der Originalbeschreibung und kann über ihren wahren Fundort noch keine genauen Angaben machen.

Es ist das Verdienst des in Bolivien lebenden Entomologen R. ZISCHKA, die Art wiederentdeckt und dabei gleichzeitig ihre genaue Heimat festgestellt zu haben. Das mir von ihm übermittelte Exemplar paßt ausgezeichnet zu FULTON'S Abbildung und Beschreibung; seine Maße sind: H. 101,1 mm; Br. 46,7 mm; H. der Mündung 47,0 mm. Es wurde am 10. X. 1948 durch Herrn ZISCHKA in 2000 m Höhe bei Jungas de Palmar in Bolivien gefunden.

2. *Pomacea zischkai* BLUME & PAIN.

Das in der Originalbeschreibung (1952: 267 Taf. 7) Gesagte läßt sich in einigen Punkten ergänzen, nachdem ich die mir damals vorgelegenen, aber im Besitz von Herrn ZISCHK verbliebenen rund 300 Paratypen einer genauen Auswertung unterzogen habe. 80 von diesen Gehäusen sind ganz oder nahezu ganz ausgewachsen.

Beim Holotypus sowie bei allen erwachsenen Paratypen sind die ersten Windungen stets, wenn auch in jeweils wechselnder Stärke arrodirt, so daß sich über die ursprüngliche Gestalt der embryonalen Windungen nichts aussagen läßt. Auch bei den vielen unausgewachsenen Paratypen ist dieses Verhalten die Regel, nur zwei jugendliche Gehäuse von knapp 4 Windungen bilden hiervon eine Ausnahme. Ihr Embryonalgewinde besteht aus $1\frac{1}{4}$ konvexen leicht aufgeblasenen und etwas zitzenförmig erhabenen Windungen von blaß graugrüner Färbung; sie sind glänzend glatt und weisen unter dem Mikroskop auch bei mittelstarker Vergrößerung keinerlei Skulptur auf. Erst gegen Ende des zweiten Umgangs beginnen zahlreiche ziemlich eng stehende und sehr feine, nur unter einer starken Lupe wahrnehmbare Spirallinien aufzutreten, die von noch feineren Radiallinien (Anwachslinien) gekreuzt werden. Die feinen haarförmigen Gebilde sind von der Mitte des dritten Umgangs an zu beobachten.

Da *Pomacea zischkai* zu den kleinen Arten dieses Genus gehört, sind die an einer Serie von über 80 erwachsenen Exemplaren beobachteten Größendifferenzen doch als ziemlich beträchtlich zu bezeichnen. Die Gehäusehöhe schwankt zwischen 21,0 und 34,0 mm, die Breite zwischen 17,6 und 29,0 mm. Genauer verteilen sich die Maße folgenderweise:

Höhe in mm	Anzahl	Breite in mm	Anzahl
21—21,9	1	17—17,9	1
22—22,9	7	18—18,9	2
23—23,9	10	19—19,9	7
24—24,9	19	20—20,9	17
25—25,9	13	21—21,9	16
26—26,9	14	22—22,9	13
27—27,9	9	23—23,9	10
28—28,9	7	24—24,9	12
29—29,9	1	25—25,9	4
30—30,9	1	26—26,9	1
31—31,9	0	27—27,9	1
32—32,9	2	28—28,9	0
33—33,1	1	29	2
34	1		

Die Zusammenstellung zeigt, daß bei einer bestenfalls 34 mm hohen Art eine reine Höhendifferenz von 13 mm und bei bestenfalls 29 mm Breite eine reine Breitendifferenz von 11,4 mm beobachtet wird. Die größte Anzahl der Exemplare gruppiert sich um die Mittelwerte, die für die Höhe zwischen 23,0 und 26,9 mm und für die Breite zwischen 20,0 und 24,0 gelegen sind.

Das zum Holotypus erwähnte Gehäuse (H. 34,0; Br. 29,0; Mündung 22,0×16,0 mm) stellt ein in jeder Beziehung ausgesucht gutes Exemplar dar, wie es scheinbar nur ziemlich selten angetroffen wird. Die vielen Gehäusen anhaftende schwarze Schlammschicht läßt sich mit einem feuchten Wattebausch leicht entfernen.

Zu der Fundortsangabe: Chapare-Region in 400 m Höhe, Bolivia tropica hat mir Herr ZISCHKA unterdessen noch folgendes mitgeteilt: „Die Region Chapare ist subandines Gebiet. Die Niederschlagsmenge liegt zwischen 5 und 7 Metern pro Jahr. Viele Flußläufe, die meist sehr eng aneinander liegen, sorgen für den Abfluß dieser ungeheuren Regenmengen. In diesen Flüssen kommt die neue Art nicht vor, denn ich habe in einem solchen, der keine 500 m vom Fundort entfernt liegt, mehreremale genau nachgesehen. Die Schnecke ist besonders in den Monaten November bis Januar dort zu finden, wo sich an etwas tiefer gelegenen Stellen Wasser nicht nur ansammelt, sondern sich auch leicht bewegt. Die Schnecken suchen im Wasser liegende Äste nach Nahrung ab. An Brettern, die ich hineingelegt hatte und die schon stark verfault waren, habe ich sie sozusagen geködert. Sobald das Wasser zurückgeht, sind auch die Schnecken weg. Sie verkriechen sich wohl in der immer feuchten Erde.“

Die Vorliebe für schon längere Zeit im Wasser liegende Äste und Bretter teilt *Pomacea zischkai* mit mancher unserer einheimischen Süßwasserschnecken (z. B. *Bythinella alta bavarica* CLESSIN u. a.). Daß die Tiere sich beim Versiegen des Wassers tief in den feuchten Boden zurückziehen, ist für *Pomacea* eine schon lange bekannte Tatsache. Es ist wohl denkbar, daß die einzelnen Individuen einer *Pomacea zischkai*-Population auf örtlich enger begrenztem Raum recht unterschiedliche Lebensbedingungen vorfinden, daß vor allem die einen Individuen früher, die anderen später in eine Trockenzone geraten und dadurch gezwungen werden, sich einzugraben. Die doch ziemlich beträchtlichen Größenunterschiede würden dadurch eine zwanglose Erklärung finden.

Nach weiteren Angaben des Herrn ZISCHKA soll *Pomacea columellaris* GOULD die nächste Nachbarin von *Pomacea zischkai* sein. Im Gegensatz zu dieser lebt *Pomacea columellaris* an ruhigen Stellen eines sehr klaren Wasser führenden und ziemlich schnell strömenden Flusses. Am leichtesten ließ sie sich nachts bei Lampenlicht erbeuten.

Schriften

- BEQUAERT, J. C.: Monograph of the Strophocheilidae, a neotropical family of terrestrial mollusks. — Bull. Mus. Comp. Zoöl., 100 (1): 1-210, 32 Taf. Cambridge, Mass. 1948.
- BLUME, W. & PAIN, T.: A new species of *Pomacea* from Bolivia. — J. of Conch., 23 (8): 267-268. London 1952.
- FULTON, H.: Description of a new species of *Strophocheilus* (*Borus*) from Peru. — Proc. Malac. Soc. London, 11 (3): 165. London 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: [Zwei bolivianische Schnecken. 105-107](#)